

□ Die Hauptvorsitzende

Gedanken zur Zukunft des Eifelvereins

Die Arbeit des Hauptvereins stand 2015 ganz im Zeichen der Herausforderungen, die der demografische Wandel sowie die abnehmende Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement an die Vereine stellen. Auch im Berichtsjahr ist die Zahl an Mitglieder weiter zurückgegangen und wir haben erneut einen Verlust von zwei Ortsgruppen (OG Kempenich, OG Grevenbroich) zu verzeichnen. Hauptursache für das Auflösen von Ortsgruppen ist das Nichtfinden von Persönlichkeiten für einen neuen Vorstand. Leider gibt es hierfür keine Patentlösung, vor allem keine, die von „oben herab“ auf die Ortsgruppen angewendet werden könnte. Der Hauptverein kann nur günstige Rahmenbedingungen für das Gedeihen seiner Ortsgruppen schaffen; die Besetzung von Vorständen und das lebendige Gestalten des Vereinslebens kann nur vor Ort erfolgen.

Deshalb erscheint es uns wichtig, zwei Strategien zu verfolgen:

- Der Hauptverein sollte kritisch überprüfen, welche Maßnahmen in Zukunft noch möglich sind, um den Eifelverein attraktiv zu halten.
- Die Ortsgruppen mögen ihr eigenes Vereinsleben kritisch beleuchten und beim Erkennen von absehbaren Problemen, vor allem im Bereich der Funktionsträger, umgehend die zuständige Bezirksgruppe und den Hauptverein informieren. Je mehr Personen sich damit befassen, umso größer ist die Chance auf eine Lösung. Leider mussten wir in der Vergangenheit wiederholt feststellen, dass entweder die „Hilferufe“ aus gefährdeten Ortsgruppen zu spät den Hauptverein erreichten oder dass die betreffenden Ortsgruppen ein ausgeprägtes Eigenleben führten ohne nennenswerten Kontakt zu Kommunen, Touristikern oder anderen Vereinen und somit kaum Wahrnehmung und Unterstützung von außen erhielten. Im Umkehrschluss bedeutet dies leider nicht, dass dann die Rettung der gefährdeten Ortsgruppe gesichert ist. Aber die Erfahrung zeigt, dass das Vorhandensein eines Netzwerkes, welches sich bekanntlich ja durch ein Geben und Nehmen auszeichnet, die Vereinsstrukturen stabilisiert. Und hier möge sich bitte jede/r Ortsgruppen-Vorsitzende/r und jedes Vorstandsmitglied nochmals den Zweck bzw. die Ziele des Eifelvereins vor Augen halten: nämlich die Förderung der Eifel bzw. der eigenen Heimat durch das Anbieten von Wanderungen, Markieren von Wegen, Pflege der Kultur, Schutz der Natur und Engagement in der Jugend- und Familienarbeit. Diese Aktivitäten, so der Gründungsgedanke unseres Eifelvereins vor 128 Jahren, sollen der Eifel und der Wirkungsstätte der Ortsgruppe zugutekommen und somit einen Mehrwert schaffen. Nur so sind die Ortsgruppen fest im gesellschaftlichen Leben verankert und genießen den Vorteil eines hohen Bekanntheitsgrades und Rückhaltes in der Bevölkerung.

Wird jedoch kein Mehrwert der Ortsgruppe von Dritten wahrgenommen, z.B. weil nur noch die Aktivität des Wanderns im Vordergrund steht, dann ist die Gefahr groß, dass bei Existenzproblemen von außen keine oder nur ungenügend Hilfe zu erwarten ist. Deshalb bedarf es heute mehr denn je eines ständigen Überprüfens der eigenen Vereinsaktivitäten an den zukünftigen Herausforderungen.

In diesem Sinne sieht es der Hauptverein als seine oberste Pflicht an, die bekannten Entwicklungen ernst zu nehmen und im Rahmen seiner Mittel darauf zu reagieren. Im Ergebnis sind Reformvorschläge erarbeitet worden mit dem Ziel, den Eifelverein fit für die Zukunft zu machen. Im Jahre 2015 ist hiervon folgendes verwirklicht worden:

1. Wegemanagement

1.1 Qualitätswanderwege der Kommunen/Touristiker

Im Berichtsjahr war der Hauptverein für das Wegemanagement von 1.855 km Qualitätswanderwege zuständig. Dabei ist er unterstützt worden von 45 Anrainerkommunen und 110 Wegepaten. Ihnen gilt auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank. Wir als Eifelverein können zu Recht stolz darauf sein, gemeinsam mit den touristischen Organisationen die nachfolgenden Wanderwege auf hohem Niveau zum Wohle unserer schönen Eifel zu pflegen und zu betreuen:

- Eifelsteig (313 km)
- NRW-Partnerwege (246 km)
- Vulkaneifel-Pfade (296 km)
- AhrSteig (84 km)
- Römerkanal-Wanderweg (118 km)
- Moselsteig (365 km) + Zuwege (201 km)
- Örtliche Wanderwege (OWW) der Gemeinde Simmerath (232 km)

Erfolgreich verliefen in 2015 die Verhandlungen zur Übernahme des Wegemanagements der Eifelleiter (52 km) und der OWW im Naturpark Rheinland (67). Beides liegt ab 2016 in der Obhut des Eifelvereins bzw. seiner Ortsgruppen.

1.2 Patenschaftssystem Hauptwanderwege (HWW)

Die Übertragung der Markierungs- bzw. Betreuungsverantwortung unserer HWW in die Hände der Ortsgruppen ist mittlerweile in das 2. Jahr gegangen. Bekanntlich erhalten dafür alle Ortsgruppen (111 von 150) einheitlich eine pauschale Auslagenerstattung in Höhe von 5,- pro km und Jahr vom Hauptverein. Die Ortsgruppen kümmern sich um die Pflege durch das Bereitstellen von Wegepaten oder z.B. Wandergruppen (Inspektionswanderung) oder Dritte (Caritas, Lebenshilfe etc.). Mit den Pauschalen sollen die Ortsgruppen ihren Personaleinsatz finanzieren; die Abrechnung mit dem Hauptverein erfolgt einmal jährlich gegen Vorlage des Erledigungsnachweises. Im Jahre 2015 sind alleine für die 2.800 km HWW insg. 14.000 € ausgezahlt worden.

1.3 Optimierung der HWW

Auf den beiden Mitgliederversammlungen am 9.5.2015 in Bad Münstereifel und am 10.10.2015 in Daun ist dieses Thema ausführlich diskutiert worden (siehe auch DE 1/16). Mit 384 Stimmen von insg. 404 anwesenden Stimmen ist beschlossen worden, dass sich ein Arbeitskreis mit folgenden Fragen beschäftigen sollte:

- Sollen bzw. können wir es uns in Zukunft noch leisten, den bisherigen Bestand an HWW mit einer Länge von insg. 2.800 km zu halten?
- Soll die 1899 eingeführte und bis heute verwendete Markierungssystematik der HWW weiterhin beibehalten werden?
- Sind die Namen der HWW, die größtenteils 1993 eingeführt wurden, noch zeitgemäß?

Nach der Auftaktveranstaltung am 17.11.2015 tagte am 7.12.2015 erstmalig der Engere AK und schlug anhand von gemeinsam erarbeiteten Optimierungskriterien vor, den Rheinhöhenweg, Moselhöhenweg und den Ahrtalweg zu streichen. Als Hauptgrund sah der AK das Parallellaufen dieser HWW zum Rheinsteig, Moselsteig

und AhrSteig. Die letztgenannten drei Premiumwege würden die betreffenden Regionen ob ihrer Wegeleitqualität und professionellen Vermarktung weitaus besser erschließen als die auf überwiegend identischer Trasse verlaufenden HWW. Damit, so die Ansicht des AKs, könnte der Eifelverein Doppelaufwand vermeiden und er würde trotzdem – ob der Übernahme des Wegemanagements für die o.g. Steige – seiner satzungsgemäßen Aufgabe zur Erschließung der Eifel weiter nachkommen. Die anschließende Abfrage bei den Anrainer-Ortsgruppen ergab jedoch ein eindeutiges Votum für die Beibehaltung des Moselhöhenwegs und des Ahrtalwegs. Wir dürfen gespannt sein, wie die weiteren Vorschläge des AKs im Eifelverein basisdemokratisch diskutiert und umgesetzt werden.

2. Betreuungsoffensive für Ortsgruppen

Als flankierende Maßnahmen des Hauptvereins zur Unterstützung der Gewinnung von neuen Mitgliedern in den Ortsgruppen und zur Stabilisierung der Wanderangebote sind im Berichtsjahr die Konzeptionen für einen einheitlichen Werbeflyer und eine Wanderführer-Lightversion ausgearbeitet und auf der Mitgliederversammlung am 10.10.2015 vorgestellt worden.

2.1 Werbeflyer für Ortsgruppen

Basierend auf dem Erfolg des seit über 15 Jahren bestehenden einheitlichen Internetauftritts für Ortsgruppen des Eifelvereins ist nun aus der Erkenntnis heraus, dass nach wie vor gedruckte Informationen (sog. Printmedien) eine hohe Reichweite bei potentiellen Kunden aufweisen, ein einheitlicher Flyer für Ortsgruppen des Eifelvereins konzipiert worden. Dieser im DIN A-4 Querformat zweimal gefaltete Flyer weist insgesamt sechs kleinere Seiten aus, von denen zwei fest vom Hauptverein vorgegeben und die übrigen vier Seiten frei von den Ortsgruppen gestaltet werden können. Die Herstellung der Flyer erfolgt über ein Internetportal und ist für unsere Ortsgruppen erschwinglich, weil jeweils die Hälfte der Druckkosten der Hauptverein übernimmt. Das Projekt soll 2016 anlaufen.

2.2 Eifel-Wanderführer

Bislang bietet der Hauptverein den neuntägigen Wanderführer (WF)-Lehrgang zum zertifizierten Wander-, Natur und Landschaftsführer an, und das mit großem Erfolg. Dieser Lehrgang mit einem anspruchsvollen Ausbildungsprogramm und einem Umfang von 80 Stunden steht nicht nur Mitgliedern des Eifelvereins offen, sondern ist für jedermann zugänglich und wird weiterhin Bestand haben.

Neu ab 2016 und somit zusätzlich wird eine Lightversion des WF-Lehrganges angeboten. Dieser Wunsch ist aus verschiedenen Bezirksgruppen an den Hauptverein herangetragen worden, weil den betreffenden Interessenten an einer Ausbildung zum Wanderführer das bestehende Angebot zu zeit- und kostenintensiv sei. Deshalb hat der Hauptverein nach einer Alternative gesucht und eine solche in der Angebotspalette des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) gefunden. Dort schulen seit längerer Zeit Bildungsreferenten des SGV dezentral (d.h. in der betreffenden Region) Mitglieder des eigenen oder fremden Vereins zu Wanderführern. In einem 32-stündigen Lehrgang werden Grundkenntnisse vermittelt, an dessen Ende ohne Prüfung die Ernennung zum Eifel-Wanderführer steht. Organisiert und abgewickelt wird die Lightversion in Eigenregie der betreffenden Bezirksgruppe und der SGV-Geschäftsstelle.

2.3 Förderung der WF-Ausbildung

Der Hauptverein hat sich entschieden, ab dem Jahre 2016 für vorerst zwei Jahre die kostenpflichtige Ausbildung von Eifelvereinsmitgliedern zur/m Wanderführer/in finanziell zu unterstützen. Der Zuschuss beträgt 33,33 % der Teilnehmergebühren. Die Bewilligung ist gebunden an ein aktives Mitwirken als Wanderführer/in in der Ortsgruppe für mindestens zwei Jahre.

3. Abgabe des Jugendferienheims Schilsbachtal in Simmerath-Woffelsbach

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10.10.2015 in Daun ist ausführlich die aktuelle Situation des Jugendferienheims des Eifelvereins erläutert worden.

Betreut wird diese Anlage seit nunmehr 55 Jahren von Herrn Jöb Kersting, der zunächst gemeinsam mit seinen Eltern und seit ca. 50 Jahren alleine als Platzwart im Schilsbachtal wohnt. Das Jugendferienheim hat in den vergangenen Jahrzehnten vor allem dank J. Kersting einen erheblichen Beitrag im positiven Sinne zur Jugendarbeit des Eifelvereins geleistet. Mittlerweile sind auch hier die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels spürbar: rückläufige Nutzerzahlen und abnehmende Attraktivität der Anlage ob ihrer rustikalen Ausstattung ließen das Jugendferienheim aus dem Fokus der Vereins- und Jugendarbeit rücken. Hinzu sind kostenintensive Auflagen der jüngsten Brandschau der StädteRegion Aachen gekommen. Kurzum: Die Anlage, welche per se von ihrer ursprünglichen Konzeption her keine Erlöse für den Hauptverein einbringt, würde bei einer (genehmigten) Wiederaufnahme des Betriebes im ‚Lowlevel-Standard‘ Kosten (für die Beseitigung der Brandschutzmängel, Instandsetzung von Bauschäden und der Abwasseranlage, Einbau von Heizungsanlagen sowie Modernisierung von Einrichtungen) in einer Höhe bedingen, die vom Eifelverein nicht zu finanzieren wären.

Deshalb hat der Hauptvorstand der Mitgliederversammlung empfohlen, das Jugendferienheim zu verkaufen. Allerdings mit der Auflage, dass auch in Zukunft eine jugendtouristische Nutzung der Anlage gewährleistet werden könne. Diesem Vorschlag stimmte die Mitgliederversammlung am 10.10.2015 mit großer Mehrheit zu. Es obliegt nun dem Hauptvorstand, die Anlage zeitnah zu veräußern.

4. Abgabe der Niederburg in Manderscheid

Erstmalig öffentlich über die aktuelle Situation auf der Niederburg ist in der Mitgliederversammlung des Eifelvereins am 9.5.2015 in Bad Münstereifel berichtet worden. Dort ist entschieden worden, die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherung auf der Niederburg einzuleiten. Der hierfür beauftragte Walter Densborn hat in der Mitgliederversammlung am 10.10.2015 einen ausführlichen Bericht über den Sachstand gegeben. Danach ist der unerwünschte Bewuchs entfernt worden und die Arbeiten an den Mauerkronen sind weitgehend abgeschlossen. Insgesamt befindet sich die Niederburg wieder in einem verkehrssicheren Zustand wie vor 30 Jahren und könnte theoretisch weiter durch den Eifelverein betrieben werden. Perspektivisch gesehen ist es jedoch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Folgeinvestitionen für unseren Verein günstiger, die Burg abzugeben und zwar an die Stadt Manderscheid. Erste Sondierungsgespräche mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wittlich-Land,

zu welcher die Stadt Manderscheid im Rahmen der jüngsten Verwaltungsreform zugeordnet wurde, und dem Stadtbürgermeister von Manderscheid sind in 2015 geführt worden, weitere werden in 2016 folgen. Sofern die Mitgliederversammlung am 21.5.2016 dem Vorschlag des Hauptvorstandes zustimmt, die Niederburg abzugeben, könnten anschließend konkrete Verhandlungen geführt werden.

Die hier vorgestellten Aufgaben stellen eine besondere Herausforderung an unseren Hauptvorstand dar. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir mit dem am 9.5.2015 in Bad Münstereifel neu gewählten Vorstand über eine erfahrene und „schlagkräftige Mannschaft“ verfügen, welche realisierbare Perspektiven für unseren Eifelverein erarbeiten und überzeugend unseren Mitgliedern vorstellen wird.

Dies und das

Personalreduzierung in der Hauptgeschäftsstelle

Bekanntlich ist Frau Hannelore Joopen nach fast 47 Dienstjahren in der Hauptgeschäftsstelle zum 31.12.2015 in den Ruhestand getreten. Bereits ein Jahr zuvor sind in der Geschäftsstelle neue EDV-Programme zum Einsatz gekommen, welche eine nicht unerhebliche Arbeitszeiterparnis bewirken. Dieser Effekt, gepaart mit einem leicht rückläufigen Arbeitsaufwand ob der Einstellung des (nicht mehr rentierlichen) Verkaufs fremder Verlagswerke und einem Weniger an Bestellungen durch die (sinkende Anzahl an) Mitglieder, hat zu der einvernehmlichen Entscheidung von Vorstand und Geschäftsführung geführt, eine hauptamtliche Stelle einzusparen. Stattdessen werden die betreffenden Aufgaben von einer geringfügig beschäftigten Kraft (sog. Mini-Job) erledigt.

EVEA blickt auf 60 Jahre europäisches Engagement zurück

Unter dem Motto „Von der Vergangenheit in die Zukunft. Grenzen verbinden“ feierte 2015 die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA), gemeinsam mit dem Eifelverein als Gründungsmitglied, ihr 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass erschien eine neue Broschüre, welche die Geschichte und die bedeutendsten Erfolge der EVEA wie die Grüne Straße, der Weitwanderweg Maas-Rhein oder das Europadenkmal Ouren-Lieler wiedergibt. Eine kleine Feierstunde fand im Rahmen des 62. Kongresses der EVEA am 27./28. Nov. 2015 in Libramont/Transinne (Belgien) statt, wo auch Delegierte des Eifelvereins teilnahmen.

Mathilde Weinandy

☐ Der Hauptjugendwart

Die Aktivitäten der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein sind so vielfältig wie das Leben. Das ist auch gut so, denn das verschafft uns als Eifelverein erfreuliche Vitalität. Das merken insbesondere die Ortsgruppen, die eine Jugend- und Familienarbeit betreiben. Das ist schon recht nachhaltig. Wollen wir aber auf das Jahr 2015 zurück blicken.

Statistik

Zu 1. Januar 2016 waren 1.665 Kinder und Jugendliche Mitglieder des Eifelvereins. Betrachtet man die Zahl des Vorjahres, also zum 1. Januar 2015, so hatten wir mit

1.711 Jugendmitgliedern doch einige mehr als heute. Dennoch halte ich diesen kleinen Rückgang nicht für dramatisch. Dass die Zahl nicht stärker gesunken ist, dürfte der eindrucksvolle Beleg dafür sein, dass in unseren Jugendgruppen eine wirklich gute Arbeit gemacht wird. Das freut mich und ich hoffe, dass diese Tatsache auch öffentliche Anerkennung findet.

Unsere Ortsgruppen – hier tut sich was

Jedes Jahr werden die Ortsgruppen gebeten, mir ihre Jahresberichte zur Jugendarbeit zuzuleiten. Danke an alle, die diesem Wunsch nachgekommen sind. Eine Frage an die anderen: Wann kommen denn Eure Berichte mal endlich bei mir an?

Die Arbeit in unseren Jugendgruppen ist vielfältig. Aus **Jülich** wird über Schlittschuhlaufen berichtet wie auch über Bastelaktionen zu Ostern und Weihnachten. Naturschutzarbeit wird hier geleistet, sei es bei einer Erlebniswanderung in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station oder im Rahmen von naturkundlichen Wanderungen. Eine Eselswanderung wie auch ein Radtour haben bestimmt auch viel Spaß gemacht. In gemeinsamen Spieleaktionen wird eine Brücke zu den Senioren gebaut. Auch wird über eine Konzeptarbeit berichtet, um Jugendliche aktiv für Jugendarbeit zu machen.

Gewandert wurde in **Nettersheim** mit einer Überraschungswanderung rund um Reetz. Wilder Mann und Kermeter waren Wanderziele und die Tour auf dem Vulkanpfad mit Besichtigung des Lavakellers in Mendig war bestimmt spannend. Die DWJ im Eifelverein **Eschweiler** hatte sich dem Outdoor Kids-Abzeichen gewidmet. In vier Modulen haben die Kinder allerhand erlebt: Eine Crossboulewanderung, den Besuch der Gymnicher Mühle und ein Aktionswochenende im Zeltlager gehörten zum Programm. Die Urkunden der Outdoor Kids wurden dann bei einer munteren Adventfeier bei leckeren Waffeln ausgehändigt. Dass die Eschweiler immer Freude bei der Organisation von Nachtwanderungen haben, dürfte bekannt sein und so gehörten auch diese wieder zum Programm.

Aus **Bleialf/Schneifel** erreichte mich ein Bericht über die Halloweenwanderung. Eine Adventmärchenwanderung war ein weiteres Highlight des Jahres. Getanzt wird hier sehr gerne und so standen insgesamt 14 Auftritte bei Seniorennachmittagen, beim Bezirkswandertag und dem Dorffest im Veranstaltungskalender.

Auch die Aktivitäten in **Steffeln** können sich sehen lassen. Hier wird berichtet von der Ostereiersuche und den Weihnachtsprojekten. Die Gruppe beteiligte sich an den Kinderratssitzungen und wirkte bei Projekten zur Verkehrsberuhigung mit. Bei der Ortseingangsbeschilderung wurde mitgearbeitet und bei der Gestaltung von Bushaltestellen. Aus **Mettendorf-Sinspelt** wird über die Schnitzeljagd berichtet. Zum Programm gehörten eine Halloween- und eine Nikolauswanderung. In **Langerwehe** hatte man mit den Rangern im Nationalpark Wanderungen durchgeführt. Dass die Abendwanderung mit dem Ranger besonders viel Spaß gemacht hat, dürfen wir wohl sicher annehmen. Es ging zur Sommerrodelbahn und zum Hochwildpark nach Kommern. Naturkunde kann auch Spaß machen bei Vogelwanderung und der Suche nach Pflanzen und Tieren im Wald. Es wurden Pilze gesammelt und bestimmt. Auch ein Besuch im Kletterwald Vossenack durfte nicht fehlen. Die DWJ aus **Schmidt** hatte nicht nur die Fahrten zum Pfingst- und Kindertreffen im Programm. Eine Lamawanderung erfreute sich großer Beliebtheit und eine Halloweenparty wurde

organisiert. Mit dem Lama war auch die DWJ im Eifelverein **Nideggen** auf Tour und die traditionelle Fackelwanderung war schon fast selbstverständlich. Das Outdoor Kids-Abzeichen konnte erworben werden und mit digitaler Hilfe ging es auf den Hemmingway-Trail. Das Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier war eine Veranstaltung bei der alle viel Freude hatten.

In **Rheinbach** wurde auch Programm gemacht. Und das nicht zu knapp. Gewandert wurde im Höhengebiet der Ahr, eine Straußenfarm wurde besucht und der Aussichtspunkt Schweppenburgblick erklimmt. Kinder konnten bei einer Nachtwanderung den Sternenhimmel erkunden und eine Fossiliensuche durfte nicht fehlen. Die Gruppe aus **Konzen** berichtet von ihren Aktivitäten bei der Mitgestaltung der Feiern zum fünfzigjährigen Bestehen der Ortsgruppe. Altbewährtes wurde wiederentdeckt bei einer Themennachtwanderung „Das kleine Gespenst“. Im Familienwald wurde wieder fleißig bei Aufforstungsaktionen und dem Freilegen des Barfußpfades gearbeitet. Ein Naturerlebnistag in Kooperation mit dem Familienzentrum Konzen sticht aus dem Programm hervor. Das gilt natürlich auch für die Jugendbegegnung mit der russischen Schwarzlichttheatergruppe „Blitz“ bei der zudem ein gelungener Schwerpunkt in Sachen Inklusion gesetzt werden konnte.

Großveranstaltungen

Das Jahr 2015 war ja geradezu voll von großen Veranstaltungen. Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Eifel waren überall ordentlich vertreten. Unsere Gruppen haben an allen Großveranstaltungen der Deutschen Wanderjugend – Landesverband Nordrhein-Westfalen – teilgenommen. Beim Kindertreffen und dem Landesweiten Pfingsttreffen stellt die Eifel seit Jahren die größte Teilnehmerzahl. Auch beim Bundeslager 2015, das erstmalig von der Deutschen Wanderjugend (Bund) im hessischen Immenhausen veranstaltet wurde, war die DWJ im Eifelverein vertreten. Die Berichte in der Walk & More haben die Teilnehmer noch vor Ort geschrieben und beim Lesen kann man sich direkt dorthin denken. Spaß hat es gemacht.

Internationale Begegnungen

Mit Russland pflegt der Landesverband NRW der Deutschen Wanderjugend schon seit Jahren einen regen Austausch. Aus der Eifel ist es die Gruppe aus Konzen, die sich hier immer schwer ins Zeug legt.

Durch die Jugendkommission der EVEA, der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen, haben Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, Kontakte zu Gleichaltrigen in vielen Ländern zu knüpfen. Das Internationale Projektorchester gehört hierzu und auch die Ferienfreizeiten im In- und Ausland.

Lehrgangsarbeit

Wer bei den Angeboten der Deutschen Wanderjugend, gleich ob auf Bundes- oder Landesverbandsebene, nichts findet was Spaß macht und für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nützlich ist, ist irgendwie wohl selber schuld.

Ganz wichtig ist dabei die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter bzw. zur Jugendgruppenleiterin mit dem Erwerb der JULEICA, die Jugendleitercard. Dies ist der Nachweis für die Ausbildung und stellt ein wichtiges Qualitätsmerkmal für unsere Jugendarbeit dar. Auch aus der Eifel haben wieder Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter jeden Alters von diesem Aus- und Fortbildungsangebot Gebrauch gemacht. Schaut in die Programme und macht da mit. So macht Fortbildung Spaß.

Ich erinnere mich da gerne an das Erlebnispädagogikseminar in Nideggen und an die vielen anderen bunten Seminartage.

Verbandliche Arbeit

Verbandliches Engagement ist mir besonders wichtig. Wanderjugend heißt nicht nur einfach Mitglied in einem Wanderverein sein. Das ist vielmehr ein Netzwerk, das es zu pflegen gilt und von dem – leider – viele gar nicht merken, wie sie von diesem profitieren.

Nach wie vor wichtig ist unser Präventionskonzept FAIR.STARK.MITEINANDER., das weiter zu entwickeln ist. Vertrauensleute sind Ansprechpersonen in den Regionen, auch bei uns in der Eifel, die mit Rat und Tat bereit stehen um zu helfen. Wir würden da gerne noch mehr ausbilden. Wer also Interesse hat, melde sich gerne.

Was in der Arbeit sowohl bei der Deutschen Wanderjugend im Bund wie auch im Land schmerzt, sind die Personalsorgen. Die Funktionen im Jugendbeirat der DWJ Bund konnten immer noch nicht alle besetzt werden und die kommende Bundesdelegiertenversammlung lässt nicht damit rechnen, dass es um die Ämter zu Kampfabstimmungen kommt. Konnten wir mir Kira Assenmacher und Daniel Kaminski erfreulicherweise wieder zwei Vertreter aus der Eifel in den Jugendbeirat des Landesverbandes NRW entsenden, so ist uns leider zum Jahresende der Landesvorsitzende abhanden gekommen. Arno Koppe hat sein Amt niedergelegt, so dass Karsten Mügge und Guido Slembeck als Stellvertreter im Moment alleine den geschäftsführenden Vorstand bilden. Und – das sei zu bemerken – ihre Sache gut machen.

Engagement ist wichtig und ich möchte alle bitten, hier zu helfen. Schaut bitte in Euren Gruppen, ob da nicht junge Leute sind, die sich in unseren Verbänden engagieren können. Es gibt auch die Möglichkeit, da auch nur einmal reinzuschnuppern.

Ausblick

Die Programmhefte 2016 der Wanderjugend, ob Bund oder Land, sind prall gefüllt mit Seminaren aller Art. Wer da schon mal mitgemacht hat, weiß, dass das keine trockenen Schulungen sind, sondern dass mit viel Spaß und Drumherum etwas Neues gelernt werden kann.

Wieder gibt es eine JULEICA-Schulung im Eifelgebiet an einem Wochenende in Blankenheim. Sehr zu empfehlen, da ja auch notwendig, ist der 1. Hilfe Outdoor Kurs. Mit „GANZ ODER GAR NICHT“ haben wir uns einen Fachmann am 22. Oktober 2016 nach Eschweiler eingeladen. Bei diesem Lehrgang geht es darum, Presse und Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media zusammen zu denken. Die Bundesebene lädt wieder zu einem Jugendwanderführerlehrgang im September ein und auch der Kurs „Konfliktbewältigung im Zeltlager“ hört sich hochinteressant an.

Nehmt Euch bitte die Jahresprogramme der Verbände zur Hand und macht regen Gebrauch davon. Und wenn Ihr selbst Vorschläge habt, dann her damit!

Natürlich möchte ich auf die Lehrgänge hinweisen. Die Programmhefte der DWJ liegen immer aus oder können angefordert werden.

Danke

Viele Leute haben mitgemacht und mit kleinen und großen Taten geholfen, dass das zurückliegende Jahr erfolgreich war für die Arbeit in der Deutschen Wanderjugend und ganz besonders im Eifelverein. Danke also an alle, die da als Ehrenamtliche oder als Hauptamtliche mitgemacht und sich eingebracht haben.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstellen des Eifelverein und auch der Deutschen Wanderjugend in Bund und Land möchte ich mich für deren Unterstützung ganz herzlich bedanken und nicht zuletzt bei meinen Stellvertretern, Winfried Balzert und Daniel Kaminski, wie auch bei den Kolleginnen und Kollegen im Hauptvorstand des Eifelvereins.

„Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.“ hat Christian Morgenstern einmal gesagt. Wenn ich sehe wie oft wir mit unserem Tun Kindern, Jugendlichen und nicht zuletzt uns selbst ein Lächeln und Lachen geschenkt haben, dann bin ich sicher, dass wir noch viel Gutes tun können.

Arno Kaminski

□ Der Hauptwanderwart

Alljährlich beginnt die Arbeit des Hauptwanderwartes mit der Sichtung der mir vorgelegten Wanderpläne, die ich kritisch prüfe und bin selbst immer wieder vom Ideenreichtum der einzelnen Ortsgruppen sehr überrascht und gleichzeitig erfreut. Es ist beachtlich, welch großes Angebot den Mitgliedern und auch den Gastwanderern gegen den vergleichsweise geringen Jahresbeitrag unterbreitet wird. Auf diese Weise wirbt jede Ortsgruppe für eine Mitgliedschaft im Eifelverein und so manch neues Mitglied ließ sich dadurch gewinnen und treue Mitglieder an den Verein binden. Immer wieder kann man merken, wenn von Seiten des Vereinsvorstandes interessierten Mitgliedern die Möglichkeit eingeräumt wird, sich auch Mal mit einer spannenden Wanderung einzubringen, oder sich auf eine andere Art und Weise für den Verein nützlich machen darf. Der Führungsstil des Vorstandes in der Ortgruppe ist dafür mit ausschlaggebend, respektive mitverantwortlich für interessierte junge Wanderfreunde an einer dauerhaften Mitarbeit im Verein.

Natürlich strahlt die Aktivität des Vorstands auch auf die Wanderstatistik des Eifelvereins aus. Meine nächste Aufgabe zielt auf die Zusammenfassung aller mir überlassenen Wanderstatistiken aus den OG's ab. So konnte beispielsweise in der vergangenen Wandersaison das gute Vorjahresergebnis leicht übertroffen werden. Ein Trend ist bei den Tageswanderungen zugunsten der Halbtageswanderungen zu verzeichnen. Bei den Familien kann man hingegen von einer Stabilisierung der Teilnehmerzahl und in der Jugendarbeit eine nachhaltige Verbesserung konstatieren. Herzlichen Dank allen Akteuren und Teilnehmern, Vorständen, Wanderführern und allen ehrenamtlichen Helfern, besonders den in der Jugendarbeit tätigen! Auf dieses Ergebnis können alle wirklich stolz sein. Kompliment von meiner Seite.

Zertifizierte Lehrgänge

Der Eifelverein gehört zu den wenigen Vereinen des Deutschen Wanderverbands, die die Wanderführerausbildung seit 2010 nach dem neuen Rahmenplan eingeführt

haben. Wer ab 2011 Wanderführer nach altem Rahmenplan ausbildet, wird nicht mehr vom Wanderverband zertifiziert. Das Ergebnis der Wanderführerlehrgänge zum zertifizierten Wanderführer und Natur- und Landschaftsführer (Eifel) in Form eines kompakten Wochenkurses fällt deswegen so gut aus, weil alle Teilnehmer hoch konzentriert, mit ausgesprochen viel Interesse, Herzblut und bestens motiviert bei der Sache waren. Alle haben die Prüfung mit teilweise ganz ausgezeichneten Ergebnissen bestanden. Sogar mehr als die Hälfte aller Teilnehmer waren berufstätige oder junge Mitglieder. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Referenten, die mit gekonnten und inhaltlich wertvollen Vorträgen und Referaten die Wanderführerausbildung bereichert und unterstützt haben. Vor allem meinem Stellvertreter und Wanderfreund Wilhelm Hermsen, der die ganze Woche durch sein erstklassiges Spezialwissen den Lehrgang viel Format gegeben hat und eine ausgezeichnete Teamfähigkeit besitzt, die man nicht ersetzen kann. Er ist mir eine große Stütze.

Seit Anbeginn meines Ehrenamtes als Hauptwanderwart verfolge ich die Angaben im jährlich erscheinenden Anschriftenverzeichnis. Dabei lese ich sehr oft, dass Absolventen Vorstandsarbeit in den Ortsgruppen leisten. Wer nicht mehr ausbildet bekommt keine Nachfolger, die die Bereitschaft zeigen, das Ehrenamt im Vorstand klug auszufüllen. Ich möchte weitere OG dazu anregen, doch Wanderführer ausbilden zu lassen und anzumelden. Damit verleihen sie ihrer OG den nötigen Schwung und Schliff, für nachhaltige Attraktivität. Ich wünsche forthin gutes Gelingen.

Im Tätigkeitsbericht dürfen die Namen unserer neuen Wanderführer nicht fehlen Allen Absolventen 2015, herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung Wanderführer+ZNL! Erwähnen muss ich auch, dass einige Absolventen sich zum Gesundheitsführer haben ausbilden lassen und fast alle haben die europaweite Anerkennung der Europäischen Wandervereinigung als Walk Leader erhalten. Einfach toll, diese Wanderführer!

Zertifizierte Wanderführer und Natur- und Landschaftsführer 2015:

Name	Verein
Akamp, Theresia	OG Aachen
Amorosino, Michele	OG Antweiler
Ardelt, Johanna	OG Kaisersesch
Arzdorf, Gabriele	OG Sinzig
Dieckmann, Wolfgang	OG Ahrweiler
Gaasterland, Achim	OG Köln
Giesen, Helga	OG Roetgen
Grosslohmann, Barbara	Einzelmitglied
Hamacher, Ursula	Einzelmitglied
Junk, Albert	OG Hillesheim
Köster, Petra	Einzelmitglied
Linz, Heinz	OG Mayen
Niemann, Carola	OG Bonn
Pötters, Hedwig	OG Aachen
Scharfenberg, Lothar	OG Troisdorf

Schwartz, Hans-Willi	Einzelmitglied
Stock, Claudia	OG Lammersdorf
Stock, Prof. Dr. Christof	OG Lammersdorf
Von Klass, Barbara	OG Bad Honnef

Der Eifelverein ist nicht nur in der Eifel aktiv. Einige eifrige Ortsgruppen haben den Eifelverein beim Deutschen Wandertag vertreten, vor allem bei den Wanderwettbewerben des Wanderverbandes führt die Bezirksgruppe Monschauer Land seit Jahren an. Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz, für die nachhaltige und gute Reputation des Eifelvereins. 12 Ortsgruppen des Eifelvereins mit Teilnehmern sonder Zahl haben beim 115. Deutschen Wandertag in Paderborn im Eggegebirge am Festzug mit Begeisterung teilgenommen und den Eifelverein würdig vertreten. Es sind einmalige Erlebnisse unter so vielen Wanderern mitzujubeln. Auch hierfür vielen Dank für die großartige Unterstützung. Eigentlich sollte jeder Wanderfreund zumindest einmal im Leben einen Wandertag besucht haben. In 2016 ist Sebnitz in Sachsen die „Wandertagshauptstadt“.

Die Fortbildungsveranstaltung für zertifizierte Natur- und Landschaftsführer fand im August in Nürnberg statt. 36 ehemalige Absolventen unserer Lehrgänge haben teilgenommen; somit wurden die Anforderungen der NUA erfüllt. Indessen wurde das Wandern zwischen den Feiertagen 2015 von der Ortsgruppe Gerolstein ausgerichtet. Vier abwechslungsreiche Wandertage im Kylltal waren lehrreich und gut besucht. In 2016 findet die Veranstaltung in Speicher statt. Bitte besonders vormerken und teilnehmen!

Über die vollen Veranstaltungspläne und häufigen Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen, woran viele Wanderfreunde teilnahmen, freue ich mich sehr und wünsche allen Aktiven für das Wanderjahr 2016 ein gutes Miteinander und immer eine glückliche Hand. Frisch auf!

Siggi Verdonk

☐ Die Hauptnaturschutzwarte

Beide Hauptnaturschutzwarte Nord und Süd betätigten sich in 2015 als Referenten bei der Ausbildung von Mitgliedern des Eifelvereins zum zertifizierten Wander-, Natur- und Landschaftsführer im Rahmen des 11. Wanderführer-Lehrgangs in Winnerath.

Die zentrale Veranstaltung im Berichtsjahr richtete diesmal der Hauptnaturschutzwart Nord, Robert Jansen, aus. Die Fachtagung der Naturschutzwarte fand am 12.09.2015 in Nideggen-Schmidt statt. Unterstützt durch die Biologische Station Düren und zwei kompetente Obstbaumwarte aus dem Kreis Düren wurde das Thema „Streuobstwiesen in Theorie und Praxis“ vorgestellt und mit den 40 anwesenden Naturschutzwarten intensiv besprochen. Schmidt war deswegen als Tagungsort ausgesucht worden, weil die Ortsgruppe Schmidt 2004 mit dem ersten Platz des Konrad-Schubach-Natur- und Kulturpreises genau für die Wiederbelebung einer Streuobstwiese ausgezeichnet worden war.

Interessantester Tagungsteil war der Nachmittag bei der Begegnung mit dem damaligen Prämierungsobjekt. Hier konnten konkrete Pflegemaßnahmen und die dazu erforderlichen Gerätschaften vorgeführt werden. Zum Abschluss wurde gemeinsam ein Roter Boskop gepflanzt. Alle Tagungsteilnehmer wünschten diesem „Eifelvereinsapfelbaum“ eine lange ertrageiche Zukunft. Möge dieses Tagungsthema in weitere Ortsgruppen ausstrahlen und auch dort als Chance für den örtlichen Naturschutz durch den Eifelverein, eine positive Öffentlichkeitsarbeit und als Förderung der Gemeinschaft in der Ortsgruppe aufgegriffen und erkannt werden.

Hannsjörg Pohlmeier, Hauptnaturschutzwart (Süd)
Robert Jansen, Hauptnaturschutzwart (Nord)

□ Der Hauptmedienwart

Homepages

Knapp zwei Drittel unserer Ortsgruppen verfügen über eine eigene Homepage; etwa ein Drittel, das sind 55 Ortsgruppen, nutzt diese Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit noch nicht. Unser Ziel bleibt, die Anzahl der Homepages im Eifelverein stetig zu erhöhen und Ortsgruppen bei der Pflege der Seiten zu unterstützen. Dabei ist unsere Präferenz ein vernetztes System, in dem u.a. alle Wanderungen eifelweit abrufbar sind. Das leistet, trotz mancher Einschränkungen, zurzeit nur das System ADMON von Bauer & Kirch.

Eine Arbeitsgruppe der Ortsgruppen Roetgen und Eschweiler entwickelt alternativ ein vernetztes System auf der Basis Joomla. Dies kann, wenn es alle Anforderungen erfüllt, in Zukunft das System ADMON von Bauer & Kirch ersetzen. Im Oktober / November haben wir drei intensive Homepage-Workshops in mit PCs ausgestatteten Schulungsräumen der Kreisvolkshochschule Cochem-Zell durchgeführt; die fachliche Leitung hatte der ADMON-Beauftragte des Eifelvereins, Kajo Schmidt aus Marmagen. Die Teilnehmerzahl war aufgrund der Anzahl der PC-Arbeitsplätze auf jeweils zehn Teilnehmer begrenzt, alle drei Veranstaltungen waren ausgebucht.

Soziale Netzwerke

Die Zielsetzung unserer Präsenz in Sozialen Netzwerken bleibt, den Eifelverein einem - im Vergleich zum Durchschnittsalter innerhalb des Vereins – jüngeren Publikum als modernen, neuen Techniken gegenüber aufgeschlossenen (Wander) - Verein darzustellen. Unser Netzwerk hat sich ausgesprochen erfreulich weiterentwickelt: wir haben die Zahl unserer „Fans“ gegenüber dem letzten Jahr um weitere 1.150 erhöht, das sind jetzt 3.550 Personen. Durchschnittlich erreichen wir in der Woche 6.000 bis 9.000 Personen bei einem bisherigen Spitzenwert von fast 100.000 Personen. 60 Prozent unserer Besucher sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. Wir erreichen damit genau den Personenkreis, dem wir unsere technische Aufgeschlossenheit und Kompetenz in Sachen „Wandern“ nahe bringen wollen.

Eine wachsende Zahl von Ortsgruppen ist ebenfalls bei Facebook präsent. Mit Stand Januar 2016 sind dies die Ortsgruppen: Aachen, Adenau, Bad Godesberg, Bitburg, (Dernau / Krausberg), Eschweiler, Jünkerath, Koblenz, Manderscheid, Marmagen,

Monschau, Nideggen, Reifferscheid, Rott, Stolberg, Ulmen, Wittlich-Land, Zingsheim und Zweifall sowie die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein, die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein Nideggen, Eschweiler und die Jugendgruppe Eifelverein Roetgen. Der Facebook-Auftritt des Eifelvereins ist mit Twitter verlinkt. Der Eifelverein hat sich in diesem Umfeld eine gute Position erarbeitet, wir werden wahrgenommen. Andere Organisationen haben das erkannt und nutzen unsere Plattform für Werbung in eigener Sache.

Der EifelPfadFinder

Der EifelPfadFinder ist ein interaktives Tourenportal, in dem der Eifelverein in Zusammenarbeit mit dem Tourenportal outdooractive.com, Europas größter Outdoor-Plattform, Tourentipps präsentiert. Aus 700 Touren kann man wählen, die Karte zeigt die Verteilung über die Eifel. Die Suche lässt sich den eigenen Wünschen entsprechend nach verschiedenen Kriterien verfeinern: zum Beispiel nach Streckenlänge, Anstieg, Schwierigkeit; man kann die Suche regional eingrenzen und nach familienfreundlichen und aussichtsreichen Touren mit Einkehrmöglichkeit suchen.

Für fortgeschrittene Wanderer, die nicht auf ausgearbeitete Wandervorschläge zurückgreifen sondern den Tourenverlauf selbst ausarbeiten möchten, bietet der EifelPfadFinder einen leistungsfähigen, intelligenten Tourenplaner. Die Software ermöglicht es, durch wenige Mausklicks den Wanderweg festzulegen, das Programm legt die Route auf den gewünschten Weg. Eine Kurzbeschreibung, Fotos und ergänzende Angaben vervollständigen den Wandervorschlag. Die Karte im Maßstab 1:25.000 mit Beschreibung kann ausgedruckt, der GPX-Track heruntergeladen werden.

Wanderungen lassen sich speichern, man kann im Laufe der Zeit eine Sammlung aufbauen. Das Programm entspricht somit den Ansprüchen fortgeschrittener Wanderer ebenso wie denen von Anfängern. Beherbergungsbetriebe nutzen es, um ihren Gästen Wandervorschläge in der Umgebung anzubieten. Der Eifelverein setzt es in seinen 156 Ortsgruppen zur Auswahl und Vorbereitung von Wanderungen ein, gleichzeitig präsentiert er Wanderungen mit vielen Fotos und dem Link zum EifelPfadFinder auf seiner Facebook-Seite.

Im Jahre 2015 haben wir in Zusammenarbeit mit outdooractive.com das Layout grundlegend überarbeitet: Tourentipps sind mit einer Vielzahl an Fotos und Wegepunkten versehen, das Layout ist bunter und anregender als bisher. Der EifelPfadFinder war bisher lediglich auf den Homepages des Eifelvereins und der Ortsgruppen verlinkt, er ist jetzt über eine eigene Website erreichbar: www.eifelpfadfinder.eu. Dort findet man auch eine überarbeitete Kurzanleitung zur Tourenplanung.

Tagung der Medienwarte

Die Fachtagung der Medienwarte fand am 11. April 2015 in der Jugendherberge Nideggen statt. Das Programm enthielt drei Präsentationen mit unmittelbarem Bezug zur Medienarbeit des Eifelvereins:

- Naturfotografie (Heinrich Pützler, Rheinbach);

- Joomla, ein Content-Management-System (CMS) zur Erstellung von Webseiten (Dietmar Bothe, Roetgen);
- Qualitätsoffensive „Wegearbeit im Eifelverein“ (Wolfgang Müller, Hauptwegewart Nordeifel).

Parallel zu Tagung haben wir, wie schon im Vorjahr, eine Wanderung für mitreisende Partner angeboten. Diesmal führte die Tour auf dem Buntsandsteinpfad von Gut Kallerbend nach Abenden.

Flyer für Ortsgruppen des Eifelvereins

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10.10.2015 in Daun wurde ein Werbeflyer für die Ortsgruppen vorgestellt. Der Flyer bietet durch einheitliche Gestaltung einen hohen Wiedererkennungswert als Werbemittel des Eifelvereins, gleichzeitig lässt er den Ortsgruppen ausreichenden Raum für die individuelle Gestaltung. Der Flyer des Hauptvereins wurde erstellt und an die Ortsgruppen verteilt. Die Ortsgruppen können ihren Flyer über eine Online-Erfassungsmaske beim DruckCenterMeckenheim gestalten. Einzelheiten dazu einschließlich einer Anleitung zur Online-Bestellung siehe Rundschreiben der Hauptgeschäftsstelle.

Hans-Eberhard Peters

□ Der Hauptkulturwart

Tagungen

Die Frühjahrstagung der Kulturwarte des Eifelvereins fand am 16. Mai 2015 in Mayen statt. Sie begann mit einer informativen Stadtführung durch Hans Schüller, dem Vorsitzende des Geschichts- und Altertumsvereins Mayen. Er zeigte uns die Gassen der kurtrierischen Amtsstadt, die von der gewaltigen Genovevaburg überragt wird. Besonders aufschlussreich war ein Besuch des frisch renovierten Arresthauses, in dem das Eifelarchiv untergebracht ist, und der gotischen Clemenskirche. Hier konnten wir den Dreiklang von Burg, Stift und Burg, der für viele Eifelstädtchen von Bedeutung war (Kyllburg, Münstermaifeld, Münstereifel), hautnah erleben. Nach dem Mittagessen besichtigten wir die Eifelbibliothek, die vom Eifelverein sowie vom Geschichts- und Altertumsverein Mayen gemeinsam betrieben wird. In der anschließenden Arbeitssitzung lernten wir einzelne Bände aus der bedeutendsten landeskundlichen Bibliothek über die Eifel kennen, z. B. die Memoiren des Prümer Landrates Georg Bärsch oder der zauberhafte Ahrführer des Bonner Kunsthistorikers Gottfried Kinkel. Nach einem lebhaften Erfahrungsaustausch zu Fragen der Kulturarbeit im Eifelverein gab es noch einen Vortrag über Krankheit, Gesundheit und Hygiene im ländlichen Raum um 1900. Der eigentliche Höhepunkt war die Führung von Museumsdirektor Dr. Bernd Oesterwind durch das Eifelmuseum, bei der er uns eindrucksvoll die Arbeit in den Schieferbergwerken und das Leben in den Luftschuttkellern vor Augen führte. Da der Eifelverein Mitbesitzer des Eifelmuseums ist, lohnt sich ein Besuch in diesem schönen Museum für jede Ortsgruppe, zumal unsere Mitglieder einen reduzierten Eintrittspreis bezahlen.

Die Herbsttagung der Kulturwarte fand am 30. Oktober 2015 in Köln statt. Vor 650 Jahren, im Jahre 1164, brachte Erzbischof Rainald von Dassel die Reliquien der Heiligen Drei Könige von Mailand nach Köln. Er machte dadurch die Rheinstadt nach

Rom und Santiago und ähnlich wie Aachen und Trier zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte des Mittelalters. Den Spenden der Pilger, aber auch der römischen Könige, die nach ihrer Krönung in Aachen die Heiligen Drei Könige in Köln besuchten, verdanken der romanische Dreikönigsschrein und der gotische Dom ihre Entstehung. Das Jubiläumsjahr 2014/15 bildete den Anstoß für mehrere Ausstellungen und Vortragsreihen, aber auch für unsere Herbsttagung. Zunächst trafen wir uns im Domforum für einen Einführungsvortrag über die Geschichte der Heiligen Drei Könige und ihrer Verehrung. Nach einem kurzen Erfahrungsaustausch über die Kulturarbeit im Eifelverein besuchten wir unter fachkundiger Führung die Fundamente des Domes. Eine andere Gruppe fuhr mit dem Aufzug auf das Gewölbe und konnte dort die aufregende Stahlkonstruktion des Dachstuhls kennen lernen. Wir lernten, dass ein Dachstuhl aus Stahl leichter ist als einer aus Holz und dass ein mit Blei gedecktes Dach nicht so schwer ist wie eines aus Schiefer. Nach der Ersteigung des Vierungsturmes hatten wir bei anbrechender Dämmerung einen atemberaubenden Ausblick auf den Dom, auf die Innenstadt und auf die andere Rheinseite. Auch Köln mit seinen Kirchen, Museen und Brauhäusern ist immer eine Reise wert!

Kulturpreis

Die schönste Tätigkeit eines Hauptkulturwartes ist jedes Jahr die Verleihung des Wolf-von-Reis-Kulturpreises auf der Frühjahrstagung des Hauptvereins, die am 9. Mai 2015 in Münstereifel stattfand. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr Geschichtsvereine, die seit über 100 Jahren die Geschichte, Landeskunde, Volkskunde und Kunstgeschichte der Eifel erforschen. Doch sie recherchieren und sammeln nicht nur, sondern sie vermitteln ihre Erkenntnisse in einer Vielzahl von Vorträgen und Führungen, von Aufsätzen und Büchern einer breiten Öffentlichkeit, sie sind sozusagen die geborenen Multiplikatoren historischer und landeskundlicher Bildung. Der erste Preis ging an den 1904 gegründeten Geschichts- und Altertumsverein für Mayen und Umgebung, der nicht nur zahlreiche Aktivitäten in Form von Publikationen und Vorträgen vorweisen kann, sondern mit seinen 216 Mitgliedern eine gewaltige Arbeitslast stemmt, darunter das Eifelarchiv und die Eifelbibliothek. Ein zweiter Preis ging an den Prümer Geschichtsverein, der seit seiner Gründung 1982 über 2.000 Mitglieder gewinnen konnte und dessen „Prümer Landbote“ 1995 zur besten Heimatzeitschrift gewählt wurde. Auch in Prüm wird solide Geschichtsforschung betrieben, wird historisches Wissen in zahllosen Vorträgen und Exkursionen einem großen Publikum vermittelt. Ein weiterer Preis ging an den Geschichtsverein Erftstadt. Es war ein außerordentlich mutiges Unterfangen, im Jahre 2002 noch einen Geschichtsverein zu gründen, und das in einer erst 1969 in dieser Form gegründeten Kommune. In 13 Jahren hat der Verein mit seinen 94 Mitgliedern zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine gestellt sowie ein Jahrbuch und eine Schriftenreihe ins Leben gerufen.

Eifelbibliothek

Fortschritte sind zu verzeichnen im Bereich der Eifelbibliothek. Ein großzügiger Zuschuss der Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz Mayen ermöglichte eine Erneuerung der EDV und die Beschäftigung einer Diplom-Bibliothekarin, welche eine Gesamtrevision und systematische Erfassung der Bestände durchführt. Zudem konnte eine Nachfolgerin für Dr. Wolfgang Zäck gefunden werden, der die

Eifelbibliothek viele Jahre lang geleitet hat. Christiane Wein-Stiewe und Katrin Heyken betreuen jetzt mit Sorgfalt und Engagement die Bibliothek und ihre Benutzer.

Bei den Aufräumarbeiten konnten viele Dubletten ermittelt, ausgeschieden und somit Platz für neue Bücher geschaffen werden. Die Bibliothek besitzt einen wertvollen Altbestand an Büchern des 16., 17., 18. und 19. Jahrhunderts, an dem der Zahn der Zeit genagt hat. Hier wurde ein Buchpatenprogramm ins Leben gerufen, die Kreissparkasse Mayen hat die Restaurierung der ersten beiden Bände übernommen. Weitere Sponsoren werden noch gesucht. Auch über Bücherschenkungen freuen wir uns. Bei Aufräumarbeiten kommen aber nicht nur desolate, sondern auch hochinteressante Werke zum Vorschein, bei denen es sich in einigen Fällen um das einzige, in einer öffentlichen Bibliothek vorhandene Exemplar handelt. Das Landesbibliothekszentrum Koblenz hat deshalb eine ganze Reihe von Werken der Eifelbibliothek digitalisiert; sie sind über das Internetportal „dilibri“ zugänglich.

Mehrere Vorträge und Veröffentlichungen werteten die Bestände der Eifelbibliothek aus. Einige Veranstaltungen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung konnten in der Bibliothek durchgeführt werden, darunter ein Treffen der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz und eine Ausbildung für den „Kulturführerschein.“ Diese Schatzkammer zur Landeskunde der Eifel im Eifelverein und in der Fachwelt bekannter zu machen, ist eine unserer Aufgabe für die nächsten Jahre.

Wolfgang Schmid

☐ Der Hauptwegewart Nord

Nachdem 2014 die Betreuung der Hauptwanderwege in die Obhut der Ortsgruppen (OG) übertragen wurde, konnte auch 2015 eine positive Bilanz dieser „Qualitätsoffensive Stufe 1“ gezogen werden. Durch die nunmehr breitere und damit sichere Personalbasis konnte die Markierungsqualität gesichert bzw. teilweise verbessert werden. Bei der Organisation der Kontroll- und Markierungsarbeiten entwickelten die OG flexible und kreative Lösungen, von der altbewährten Betreuung durch feste Wegewarte über den Einsatz von Teams bis hin zu Markierungswanderungen. Der Hauptverein würdigte vereinbarungsgemäß das Engagement der OG durch die Zahlung von Aufwandsentschädigungen, deren Höhe erheblich über den bis 2013 erstatteten Reisekosten lag.

Obwohl im Rahmen der o. e. Qualitätsoffensive die vorhandene Arbeitsmenge auf eine breitere Personalbasis, d. h. auf mehr Schultern verteilt wurde, zwingen sinkende Mitgliederzahlen, steigender Altersdurchschnitt und schwindende Bereitschaft, ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen, zu weiteren nachhaltigen Maßnahmen. Damit unser Wegenetz und dessen Markierungssystematik gegenüber (mit hohen finanziellen Mitteln geförderten Premiumwanderwegen) nicht weiter ins Hintertreffen geraten, wurden die bereits 2014 begonnenen Überlegungen zu diesem Thema konkretisiert. Neben der Frage, wie wir im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten und unter Beachtung der Anforderungen der modernen Wanderer die Betreuung der Hauptwanderwege nachhaltig absichern können, ist

eine weitere Aufwertung der HWW z.B. durch eine eindeutige Markierungssystematik wohl ebenso notwendig.

Die ersten grundsätzlichen Antworten auf diese Fragestellungen in Form von unverbindlichen Entwürfen und Lösungsvorschlägen wurden den OG auf der Frühjahrstagung 2015 vorgestellt. Die Mitgliederversammlung im Oktober 2015 beschloss auf dieser Grundlage mit überwältigender Mehrheit die Gründung eines Arbeitskreises, der zu den nachfolgenden Fragen Vorschläge erarbeiten soll.

- Frage 1: *„Wie viele Hauptwanderwege (-km) und welche kann und muss der Eifelverein sich zukünftig noch leisten?“*
- Frage 2: *„Soll die 1899 / 1928 eingeführte und bis heute verwendete Markierungssystematik beibehalten werden?“*
- Frage 3: *„Sind die Namen der Hauptwanderwege, die größtenteils 1993 eingeführt wurden, noch zeitgemäß?“*

Ab Dezember 2015 ist der Arbeitskreis mit der Frage 1 beschäftigt, d. h. nach abgestimmten Kriterien im gesamten HWW-Netz Abschnitte bis hin zu kompletten HWW zu identifizieren und in Vorschläge umzusetzen, die eine Verlegung oder Streichung als sinnvoll erscheinen lassen. Bei der Ausarbeitung der Vorschläge sollen einerseits die finanziellen und personellen Möglichkeiten des Eifelvereins (Altersstruktur, sinkende Bereitschaft für ehrenamtliche Tätigkeiten, abnehmende Mitgliederzahlen) und andererseits die Belange der Nutzer mit dem Ziel einer möglichen Reduzierung von Material- und Arbeitsaufwand im Vordergrund stehen. Die Vorschläge des AK werden den betroffenen Ortsgruppen und Bezirkswegewarten und bei Bedarf anschließend den Kommunen, Touristikern etc. zwecks Stellungnahmen vorgelegt.

Die Mehrheitsvoten der OG und BWWt sind letztlich vereinsintern entscheidend.

Wenn auch aufwendig, kompliziert und langwierig, so werden sukzessiv und ergebnisoffen mit der gleichen Vorgehensweise anschließend auch die beiden anderen Fragen angegangen. Dabei ist geplant, zusätzlich externe Experten wie Touristiker, Grafiker, Designer als Ratgeber hinzuzuziehen. Leider wurden in der Öffentlichkeit - teils genährt durch Aussagen einiger Mitglieder - die Bemühungen des Arbeitskreises durch falsche Behauptungen, Gerüchte und Unterstellungen in Misskredit gebracht. Dadurch wurden nicht nur die Ziele und die Arbeit des Arbeitskreises in ein völlig falsches Licht gestellt, sondern es entstand wohl auch ein Imageschaden für den gesamten Eifelverein.

Das „Tagesgeschäft“ wie beispielsweise die Bearbeitung von Beschwerden und Hinweisen, Bestellung, Vorratshaltung und Versorgung der Wegewarte mit den notwendigen Markierungsmaterialien, Planung und Realisierung von Änderungen / Umlegungen am Wegenetz, einschließlich zeitnaher Dokumentation in der amtlichen Kataster-Software des Landes, in Homepage, Beschreibungen und Tracks, bildete wie immer den Grundstock der Aufgaben.

Sehr arbeitsintensiv gestaltete sich die inhaltliche Mitarbeit an den Neuauflagen der Wanderkarten, hier sei besonders auf die Wanderkarten Nr. 50 Nationalpark Eifel und Nr. 3 Monschauer Land hingewiesen. Daneben wurde im vergangenen Jahr an verschiedenen Projekten mit Kommunen, Touristik und OG mitgearbeitet, wie z.B. abschließend am neuen örtlichen Wanderwegenetz in der Gemeinde Simmerath. Der

Hauptverein konnte weitere Verträge mit den zuständigen Trägern der Wegenetze mit einheitlichen Bedingungen und Regelungen abschließen, wobei die von den Trägern gezahlten Aufwandsentschädigungen an die OG weitergeleitet werden.

An dieser Stelle noch mal herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, die Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort, an meine Stellvertreterin Ria Borchardt sowie an den Kollegen Rudolf Beglau im Süden, nicht zuletzt an Manfred Rippinger und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit.

Wolfgang Müller

□ Der Hauptkartenwart

Die Aufgaben des Hauptkartenwartes hat der Unterzeichner im Mai 2015 übernommen. Aufgrund fehlender Zulieferungen der örtlichen Stellen konnte der Eifelverein im Jahr 2015 nur die

- Wanderkarte Nr. 50: „Nationalparkkarte des Nationalparks Eifel“ im Maßstab 1 : 25 000 sowie die
- Wanderkarte Nr. 2: „Erholungsgebiet Rureifel“ ebenfalls im Maßstab 1 : 25 000 in aktualisierter Form neu herausgegeben.

Die ebenfalls im Jahr 2015 bearbeitete und kartographisch weitgehend fertig gestellte Wanderkarte Nr. 3: „Monschauer Land, Rurseengebiet“ im Maßstab 1 : 25 000 wird wegen der völlig Neugestaltung der Rückseite erst im März 2016 gedruckt werden. Die Wanderkarte Nr. 6: „Rheinbach, Alfter“ ist hinsichtlich des Kartenteils ebenfalls in 2015 fertig bearbeitet, die Zulieferung der Angaben für die Kartenrückseite und damit auch die Fertigstellung der Wanderkarte werden in 2016 erwartet.

Erweitertes Kartenangebot

Da das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2014 keine Wanderkarten mehr herstellt, konnte in zahlreichen Verhandlungen mit den unterschiedlichen Stellen (Touristiker, Naturpark Südeifel) im Jahr 2015 vereinbart werden, dass der Eifelverein zukünftig die Wanderkarten an der Mosel (insgesamt elf Karten) und die Wanderkarten des Naturparks Südeifel (drei Karten) im Verlag des Eifelvereins bearbeitet und herausgibt. Die ersten Kartenbearbeitungen haben begonnen.

Erfreulich ist, dass das Land Rheinland-Pfalz die Topographische Karte 1 : 25 000 am 22. Januar 2016 „Open Data“ erklärt hat. Das bedeutet, dass der Eifelverein für die Nutzung der Grundlagendaten des Landesamts für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz zukünftig keine Lizenzkosten mehr zahlen muss. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Preise für die Wanderkarten des Eifelvereins trotz allgemeiner Preissteigerungen bis auf weiteres unverändert bleiben.

Lothar Hünerfeld